

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 14. Sonnabend, den 14. Juli 1827.

Börse in Leipzig,  
am 13. Juli 1827.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 139	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	110½	—
do.	2 Mt. 138½	—	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	14½
Augsburg in Ct.....	k. S. 100½	—	Kaiserl.... do..... do.....	—	13½
do.	2 Mt. —	—	Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S. 103½	—	Passir..... do. à 65 As do.....	—	11½
do.	2 Mt. 104½	—	Species.....	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 110	—	Verl. { Preuss. Courant.....	103½	—
do.	2 Mt. 109½	—	{ Cassenbillets.....	—	100½
Breslau in Ct.....	k. S. 103½	—	Gold p. M. fein cölln.....	—	—
do.	2 Mt. 104½	—	Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. —	99½	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt. —	—			
Hamburg in Banco.....	k. S. 146½	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl. ...	—	—
do.	2 Mt. 145½	—	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl	—	—
London p. L. st.....	2 Mt. 6. 15½	—	Actien der Wiener Bank.....	1085	—
do.	3 Mt. 6. 15½	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt... 91½	—	—
Paris p. 800 Fr.....	k. S. 79	—	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	2 Mt. 78½	—	à 4½ in preuss. Ct.....	88½	—
do.	3 Mt. —	—			
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. 100½	—			
do.	2 Mt. 99½	—			
do.	3 Mt. 99½	—			

## Die Reise mit Eile und Weile.

3.

### Die Wartburg.

Aber nur mäßig emporsteigend durchwandelt man die herrlichen Anlagen, mit Dank und Achtung gegen ihren Gründer erkaut, und kommt über die Schlucht, welche uns von dem Berge der Wartburg trennt, nach

der man nun noch hoch auf einem in Stein gehauenen, wohl 200 Fuß langen, steilen Felsenwege hinansteigt, denn er ist über 1240 Fuß über der Meeresfläche erhaben\*), und mit ungeheurer Wuth häuften hier einst vielleicht vor Jahrtausenden die Meeresfluthen jene

\*) Mit hin kaum ein wenig niedriger, als der Roher Berg.

Steinblöcke über einander, welche sich zu einem solchen Felsenriesen bildeten. Nur ein Theil der Burg hat das Alterthümliche erhalten, was uns in das 14te und 15te Jahrhundert versetzt. Ein großer Theil hat müssen abgetragen und neu aufgeführt werden. In dem alten Ueberreste gewährt besonders der Rittersaal viel Unterhaltung. Ohne an die Pracht neuer Säle denken zu lassen, gewinnt er in der Einbildungskraft durch seine Größe; durch den Mangel alles Prunkes; durch die Bilder der alten Ahnen, die verblichen und blaß, gleichsam trauernd, in die leere Halle hinstarren; durch die lange Gallerie, welche hinter dem ganzen Saale hinläuft, und in der ohne Zweifel Eisenachs Bürger und ihre Frauen Raum fanden, wenn sie feierlichen Hoffesten und Banquetten zuschauen wollten. Die Aussicht aus dem Rittersaale in das Thal hinab, auf den Metilstein hinüber; auf die Felsenspitzen desselben, welche die alte Sage zu einem Mönche und einer Nonne stempelt, die sich küssen wollten, und von dem strafenden Geschick in Stein verwandelt wurden, ist herrlich. Kein Panorama aus Malers Hand kann nur von fern mit ihr verglichen werden. Die Rüstkammer ist nicht minder merkwürdig. Es giebt andere, die viel reichhaltiger, viel größer und schöner geordnet sind. Allein die Phantasie in dieser wird durch die Menge Harnische und Rüstungen gefesselt, welche von so vielen in der Geschichte bekannten Frauen und Männern getragen wurden. Zum großen Theile hat sie der jetzige Herzog von Weimar hier aufstellen lassen. Hier tritt uns die eiserne Hülle von Friedrich mit der gebissenen Wange, von seinem Bruder Diekmann, von seinem Leibknapen\*), von

\*) Sie zeichnet sich durch eine frappant komische

Albrecht dem Unartigen, ihrem Vater, von seiner Bühlerin Margarethe, von den beiden Prinzen Ernst und Albrecht entgegen. Letztere konnten kaum fünfzehn bis sechszehn Jahre zählen, als sie diese Harnische trugen. — Und an sie reihen sich die von so vielen andern Ahnen des thüringisch-sächsischen Hauses; selbst die Rüstung vom Papst Julius II. hat den Weg hierher gefunden! Sie ist, wie manche andere, auf einem ganz geharnischten, nicht übel nachgeformten künstlichen Pferde. Junge Herren, die dünne Waden haben, dürfen übrigens, schauen sie diese Harnische, vielen Trost schöpfen: die meisten der letztern zeigen, daß auch unsere Ahnen nicht immer in der Art erzelsirten. Bei einigen dergleichen Rüstungen ist dies auffallend; z. B. bei der Albrechts des Unartigen. Beachtenswerth endlich sind hier noch die Donnerbüchsen; die ersten Kanonen könnte man sie nennen: Kupferne Röhren auf einem vierrädrigen Gerüste liegend, so leicht, daß ein Mann sie fortfahren und handheben konnte. Wenn man sie sieht, erklärt man sich leicht, daß schon im Anfange des 15ten Jahrhunderts einige Städte, z. B. Gent, hunderte von — Kanonen ins Feld sandten, wie sie oft fälschlich von neuern genannt werden. — Auch die kleine Kirche oder Schloßkapelle darf nicht vergessen werden. Zwar ist sie äußerst einfach, ärmlich sogar, könnte man sie nennen. Aber auf der Kanzel hier predigte Luther so oft! In seiner Haft mußte er „täglich zweier predigen,“ schrieb er einem seiner Freunde von der Wartburg aus. Ein altes Altarblatt von Holzschnittarbeit, die

Bildung des Bisters aus. Vielleicht war der Leibknappe zugleich der Wapp des Landgrafen Friedrichs.

Ge  
ne  
ne  
un  
sch  
E  
en  
th  
er  
fer  
W  
M  
jed  
ni  
au  
ni  
sic  
So  
R  
br  
ste  
ste  
gl  
F  
gl  
ei  
ni  
an  
ab  
n  
m  
ei  
g  
ei  
C  
f  
C  
D  
d  
f

Grablegung Christi vorstellend, giebt einen neuen Beweis, wie gewandt die Künstler jener Zeit mit dem Messer umzugehen wußten, um alles, was der Pinsel und Meißel schaffen kann, in Holz auszudrücken. Die Stube, worin Luther während seines Aufenthaltes hier wohnte, ist noch fast ganz in ihrer alten Gestalt. Der alte Tisch, woran er so viele Stunden mit Schreiben und Lesen zubrachte, ist freilich nicht mehr da. Weil ein Span von ihm ein unfehlbares Mittel gegen Zahnschmerz seyn sollte, hat jeder so lange einen Span mitgenommen, bis nichts mehr übrig blieb. Ein anderer Tisch aus Luthers Familie in Wöhra hat seit einiger Zeit seine Stelle vertreten, und wird sich länger conserviren, da er nicht gegen Zahnschmerzen hilft. Bei Gelegenheit des Reformations-Jubiläums ward eine große bronzene Büste des Reformators hier aufgestellt. Der Flecken der Wand, der am besten beweist, wie ärgerlich auch ein Mann, gleich Luthern, wird, wenn sich ihm eine Fliege hartnäckig auf die Nase setzt — wir glauben nämlich, daß der gute Luther von einer solchen, und nicht vom Teufel gepeinigt wurde — ist noch immer, zwar nicht an der schwarzen Farbe, aber wohl an dem abgetragenen Kalke wahrzunehmen. — Im neuen Theile des Schlosses sind die Zimmer zur Aufnahme des jetzigen Herrschers eingerichtet, ohne aber darum mit übermäßigem Prunke zu glänzen. In dem einen prangt ein schönes Gemälde in Lebensgröße von Carol. Seidler in Weimar: Die heilige Elisabeth *Amosen* vertheilend. Die Composition und Ausführung, in altdeutschem Manier, ist höchst lobenswerth, und daß sich das Bild gerade hier findet, wo die gute, fromme Elisabeth so viel Gutes that, daß

selbst den geizigen Rätthen ihres Gemahls deshalb bange ward, nimmt die Aufmerksamkeit doppelt in Anspruch. — Der ganze hohe Berg, auf dem die Wartburg steht, und alle die tiefer liegenden Berge, sind mit dichter Waldung umgeben, und bilden noch jetzt ein treffliches Jagdrevier von Hochwildpret. Wie viel mehr Hirsche, Rehe und Hasen mag es hier zu Luthers Zeit gegeben haben! Er ließ sich damals auch verleiten, auf die Jagd mitzugehen. Aber nur einmal scheint ihm „die süßlich bittere Lust der großen Helden“ gefallen zu haben. Es schien ihm dies „ein Geschäft, das sich wohl für müßige Leute schickt.“ — Sein gutes Herz konnte am Morden keine Freude finden. Auf sein Wort wurde „ein arm Häschen lebendig behalten.“ Er steckte es in den Armel des Rockes. Inzwischen entfernte er sich ein wenig. „Da haben unterdessen die Hunde den armen Hasen gefunden und — zerwürgt.“\*) Und das that ihm wehe, besonders da ihm seine düstere Laune vorstellte, „daß der Pabst und Satan eben so gegen die geretteten Seelen wüthe,“ wie die Hunde „gegen den armen Hasen.“

### G o t t e s d i e n s t.

Am fünften Sonnt. nach Trinitatis predigen:  
 zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,  
 Mitt. • M. Siegel,  
 Besp. • M. Klinkhardt,  
 zu St. Nicolaus: Früh • M. Rüdell,  
 Besp. • M. Simon,  
 in der Neukirche: Früh • M. Kriß,  
 Besp. • Helfer,

\*) Luthers Schreiben an Spalatin vom 15ten August 1520.

zu St. Petrus: Früh Hr. M. Schott,  
 Wesp. M. Scheubner,  
 zu St. Paulus: Früh M. Zeißler,  
 Wesp. M. Jacobi,  
 zu St. Johannis: Früh Cand. Günther,  
 zu St. Georgen: Früh M. Hänsel,  
 Wesp. Vetsunde u. Examen.  
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,  
 Katechese in der Freischule: Hr. Nicolai,  
 reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hirzel.  
 Montag Hr. Cand. Richter,  
 Dienstag M. Eichorius,  
 Mittwoch Cand. Günther,  
 Donnerstag M. Schweizer, Diac. in  
 Rötha.  
 Freitag Schulze.  
 W o c h e n e n d e:  
 Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

Morgen früh um halb 8 Uhr in der  
 Thomaskirche:

Kantate: „Wann Gott auch auf's Tiefste  
 beuget ic.“ von Himmel.

Morgen in der Kirche zu St. Pauli:  
 Zweichörige Misaa. Neu componirt von  
 Müller.

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.  
 Vom 7. Juli.

Büchenholz	5	Zhl.	16	Gr.	bis	6	Zhl.	12	Gr.
Birkenholz	5	,	4	,	,	5	,	20	,
Ellernholz	4	,	20	,	,	5	,	12	,
Kiefernholz	4	,	—	,	,	4	,	20	,
1 R. Kohlen	2	,	—	,	,	—	,	—	,
1 Schff. Kalk	2	,	—	,	,	2	,	16	,

**Kirchenmusik.**

Heute Nachmittage um halb 2 Uhr in  
 der Thomaskirche:

Dem Chaos im Dunkel der Nacht ic. von  
 Theod. Weinlig.  
 Sanctus, von Franz Otto.

**Getreidepreise**

Vom 10. Juli.

Weizen	2	Zhl.	22	Gr.	bis	3	Zhl.	2	Gr.
Korn	2	,	12	,	,	2	,	14	,
Gerste	1	,	12	,	,	1	,	14	,
Hafer	1	,	4	,	,	1	,	6	,

Redakteur und Verleger: Dr. A. Kest.

**Bekanntmachungen.**

Theateranzeige. Morgen, den 15ten, neu einstudirt: Otto von Wittelsbach.  
 Trauerspiel v. Babo.

Wohnungsanzeige. Von heute an wohne ich im Gewandgäßchen Nr. 619, welches  
 ich einem geehrtesten Publikum ganz gehorsamst hiermit anzeige.  
 Carl Aug. Graupner jun., Schornsteinfeger-Meister.

**Gewölbe-Veränderung.**

Mein Gewölbe ist jetzt im Barsußgäßchen, vom Markte links das Erste. Ich empfehle  
 mich mit

**Echten wasserdichten seidenen Herrenhüten  
 in der neuesten Facon,**

von vorzüglicher Leichtigkeit und Dauer, zu den allerbilligsten Preisen. F. A. Carl Hahn.

**Anzeige.** Echte reine Gose, die Große à 4 Gr., die Kleine à 2 Gr., ist von heute an bei mir zu haben. **Möckern, den 13. Juli 1827.**  
Friedrich Braunschweiger, Pachtwirth allda.

**Logisveränderung.** Daß ich mein bisheriges Logis am Petersschießgraben verlassen habe und von jetzt an in der großen Funkenburg wohne, zeige ich andurch meinen Freunden und Bekannten ergebenst an.  
Johann Carl Bauer, Zimmermeister.



### Das Bureau der Elbeblätter

befindet sich gegenwärtig Burgstraße Nr. 90, in Herrn Tänzers Hause, 3te Etage, bei C. F. Blatspiel.

**Verkauf.** Englische Lampen ohne Docht, als Nacht- und Wärmelampen, sind (richtig geregelt) von Messing zu 6 Gr., mit Silber plattirt zu 8 Gr. zu haben, beim Optikus und Mechanikus J. C. Winkler, Fleischergasse Nr. 290.

**Wein-Verkauf.** Folgende Sorten Weine sind ganz rein zu haben in der Weinhandlung bei J. N. Lorenz, Catharinenstraße Nr. 374, als: rothen und weißen Franzwein zu 4, 5 und 6 Gr., auß Duzend 13 Flaschen, der Eimer 12, 14 und 15 Thlr.; weißer Côtes, pr. Flasche 6 und 7 Gr., der Eimer 18 und 20 Thlr.; Serons, pr. Flasche 8 Gr., der Eimer 24 Thlr.; Graves, pr. Flasche 10 Gr., der Eimer 28 Thlr.; Würzburger 1822er, 19er und 11er, pr. Flasche 7, 8 und 10 Gr., der Eimer 18, 22 und 26 Thlr., rother Medoc, die Flasche 7 Gr., der Eimer 18 Thlr.; Roussillon, pr. Flasche 8 und 9 Gr., der Eimer 24 und 26 Thlr.; Lavel, die Flasche 6 Gr., der Eimer 18 Thlr.; Benecarlo, pr. Flasche 9 Gr., der Eimer 26 Thlr.; Petit-Burgunder, pr. Flasche 10 Gr., der Eimer 28 Thlr.; weißer Muscat-Lünel und Nivesaltes 10 und 12 Gr. pr. Flasche, der Eimer 28 und 34 Thlr.; feinen weißen rothen mouffirenden Champagner, pr. Flasche 1 Thlr.; feinen Jamaica Rum, pr. Flasche 8, 9, 10 und 12 Gr., der Eimer 25, 26, 30 und 32 Thlr.

**Verkauf.** Ganz vorzüglich schöner, fetter, echter Emmenthaler Schweizerkäse im einzelnen Ausschnitt das Pfund 6 Gr., und im ganzen oder getheilten Laiber bedeutend billiger, ist zu haben bei J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen Nr. 62.

**Verkauf.** Es stehen 2 sehr schöne, fehlerfreie, braune, englisirte Wagenpferde, welche auch komplett geritten und 5 Jahr alt sind, zu verkaufen, bei Herrn Sander in der Stadt Wien allhier.

**Verkauf.** Ein paar gute Wagenpferde von brauner Farbe, sind nebst Geschirr und einer Trostke zu verkaufen, und stehen zur Ansicht vor dem Petersthore im goldenen Posthorn, woselbst auch das Nähere zu erfragen.

### Verkauf oder Verpachtung einer Schankwirthschaft.

In einem eine halbe Stunde von Leipzig entfernt gelegenen und von dessen Bewohnern häufig besuchten Dorfe, soll ein zur Betreibung der Schankwirthschaft eingerichtetes Grundstück, so ganz neu gebaut und mit einem Tanzsaale versehen ist, nebst dazu gehörigen 11 Aekern Feld und Inventario aus freier Hand verkauft oder auch nach Befinden verpachtet werden. Nähere Auskunft hierüber erhält man zu Leipzig Nr. 315, 4te Etage, jedoch werden alle Unterhändler dabei verboten.

### Posamentirer = Arbeiten

jeder Art, besonders Quasten an Wagen, Reubles, Kleider und Rolleaur, seidene und wollene

*in Leipzig  
in Clap  
T. Sp...*

Borden, Schnuren und Franzen, breite und hohle Lampendochte u. s. w. versertiget in bester Qualität und zu den allerbilligsten Preisen, und bittet um gütige Aufträge.

C. A. F. Krey, Ritterstraße Nr. 706, im Hofe, 2 Treppen hoch.

### Im Hut-Lager in Kochs Hofe bei Carl Haugk

sind zu haben

weisse Castor Sommer-Herrenhüte à 1 Thlr. 12 Gr. bis  
2 Thlr. 8 Gr.

### Ausverkauf neuer Meubles.

Um gänzlich damit aufzuräumen, sind bei dem Tischlermeister Punzelt, im Halle'schen Speisetafel zu 34 Personen, zu den billigsten Preisen.

Zu verkaufen steht billig eine kleine einspännige Trostke, bei Herrn Müller in der Holzgasse.

Zu verkaufen ist wegen Wohnungsveränderung, ein vollkommen gut gehaltener Altenburger Figur-Ofen nebst eisernen Kasten und allem Zubehör, und kann Hainstraße Nr. 199, eine Treppe hoch, in Augenschein genommen werden.

Zu verkaufen ist ein in gutem Stande zweirädiger Wagen mit eiserner Ase. Näheres ist zu erfragen Nr. 489, parterre.


Zu verkaufen sind für billigen Preis neue Betten. Das Nähere ist zu erfragen Nr. 109, 1ste Etage; auch ist daselbst ein großer eiserner Ofenkasten, (welcher zu einem Kochofen kann gebraucht werden) zu verkaufen.

Zu verkaufen steht sehr billig ein ganz gutes eingefahrnes, einspänniges Wagenpferd, mit ganz gutem Geschirr, in der Burgstraße Nr. 139, bei Herrn Siengow; auch ist dasselbe als Reitpferd sehr gut zu gebrauchen.

Gesuch. Für eine Conditorei in Dresden wird ein Lehrling von moralisch gutem Charakter unter annehmblichen Bedingungen gesucht. Auskunft ertheilt C. W. Barth, Brühl Nr. 326.

Gesuch. Zu einem soliden Geschäft wird ein Comp. mit einigen 1000 Thlr. Capital gesucht. Wer ein dergleichen Capital gegen reichliche Zinsen unterzubringen wünscht, und gerne thätig und rechtlich ist, der beliebe seine Adresse in der Expedition dieses Blattes, mit T. O. bezeichnen, gefälligst abzugeben. Wer obigen Forderungen entspricht, weiß Standes er auch sey, kann als Theilnehmer aufgenommen werden.

Dienst- oder Pachtgesuch. Ein verheiratheter Gärtner ohne Kinder, welcher eine lange Reihe von Jahren einen hiesigen Garten in Pacht gehabt, durch den Tod des zeitherigen Besitzers sich jetzt außer Dienst befindet, sucht sobald als möglich als Dienst- oder Pachtgärtner eine passende Stelle auf hiesigem Plage oder auch in der Nähe. Nachweisungen erhält man auf der Petersstraße Nr. 73, 2 Treppen.

 Ein junger Mensch aus einer hiesigen angesehenen Familie und von sorgfamer Erziehung, wünscht am liebsten im Droguereifach die Handlung zu lernen. Handschriften von ihm befinden sich bei der Commissions- und Versorgungsanstalt von C. L. Blatspiel in Nr. 90.

Gesucht wird von ein paar friedlichen Leuten ein Familien-Logis von 2 bis 3 Stuben. Adressen mit R. R. bezeichnet bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Vermiethung.** In der Vorstadt, an der Promenade, ist ein Familien-Logis, 4 Treppen hoch, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör. für 100 Thlr. zu vermieten, durch das Lokal-Comptoir Nr. 988.

**Vermiethung.** Zu Michaeli d. J. ist in Nr. 1014 ein Logis 2 Treppen hoch, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere erfährt man eine Treppe hoch, beim Hauswirth.

**Vermiethung.** Zu Michaeli ist in einer schönen Lage der Vorstadt eine Stube nebst Kammer, mit oder ohne Meubles, an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Näheres Hintergasse Nr. 1217, 2 Treppen hoch.

**Vermiethung.** In einer stillen Familie ist für einen stillen, soliden Herrn eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafbehältniß zu vermieten. Bei Madam Wolf Nr. 234 im Gewölbe an der Ecke des Barfußgäßchens ist nähere Auskunft zu erhalten.

**Vermiethung.** Am Thomaskirchhof Nr. 68 ist die vierte Etage als ein kleines Familien-Logis, welches die Aussicht ins Freie gewährt, 2 Treppen hoch, zu vermieten. Das Nähere daselbst bei dem Hausmann Fischer.

**Reisegelegenheit nach Berlin.** Den 15. oder 16. Juli geht ein beeckter Wagen dahin ab. Offene Plätze zu billigen Preisen sind zu erfragen, Fleischergasse Stadt Frankfurt a. M., Nr. 223, J. F. Vietsch.

**Gesucht wird ein Reisegefährte,** um nach Frankfurt a. M. zu reisen. Näheres im Hotel de Russie.

**Einladung.** Montag den 16. Juli soll auf dem vordern Brandvorwerk ein Hahnschlagen gehalten werden. Liebhaber ländlicher Belustigungen werden hierzu höflichst eingeladen.  
Wilhelm Feige.

**Verloren.** Ein Bügel von einem Haarringe mit einer Rosette ist am 9. d. M. von Gohlis über die Gerbergasse bis an den Pichhof verloren worden. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung von 2 Thlr. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### V e r l o r e n .

Ein von mir über 200 Thlr. an Herrn Johann Heinrich Drechsler oder Ordre ausgestellter Sola-Wechsel ist gestern verloren worden. Zu Verhütung etwanigen Mißbrauches wird solches hierdurch bekannt gemacht; der Finder dieses Wechsels aber gebeten, solchen auf meiner Expedition gefälligst abzugeben. Leipzig den 12. Juli 1827.

Adv. Carl Christian Beuthner, Burgstraße Nr. 139, 3 Treppen hoch.

**Verloren.** Es hat am 12. d. M. Abends gegen 9 Uhr ein armer Diensthote in der Gegend der Grimm. Gasse ein vergoldetes Panzer-Kettchen mit schwarzem Schloß, worauf ein A. gestochen, verloren. Der Finder wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung in der Pfeifen-Bude an Auerbachs Hofe abzugeben.

\* \* \* Mittwoch den 11. Juli wurde zum Gedächtniß des verewigten Ludwig van Beethoven, dessen berühmte Oper Fidelio gegeben, welcher ein Gedicht von Stieglitz vortrug, in welchem uns der Verlust dieses unsterblichen Meisters durch die Betrachtung seiner Werke vor die traurende Seele geführt wurde. Alle Mitglieder des hiesigen Theaters und Orchesters zeigten durch die vortreffliche Darstellung dieses großen Meisterwerkes, daß sie den Geist des Ganzen würdig aufgefaßt hatten, und tief fühlten, wie viel für das Reich der Töne mit diesem

Componisten in die Erde gesenkt worden ist. Nicht so gefühlvoll für das Hohe der Tonkunst schien aber das hiesige, sonst jedem Genuße huldigende, Publikum zu seyn; denn in der festen Meinung, das Theater werde die zuströmende Menge nicht fassen können, fand sich der Einsender dadurch traurig getäuscht, daß es nur mittelmäßig besetzt war, zumal da die Bitterung einen zahlreicheren Besuch des Theaters begünstigte. Mit Betrübnis muß jeder Freund der Ton- und Schauspielkunst gewahren, daß Leipzigs Publikum das in seiner Mitte blühende Institut unverdienter Weise so lau aufnimmt, und dem thätigen Unternehmer seine Bemühungen so erschwert, daß er am Ende (wie das Gerücht geht) sich genöthigt sieht, Thalians Tempel zu schließen. Möchten doch die hiesigen Einwohner vielmehr Alles ausbieten, eine Anstalt aufrecht zu erhalten, die eine Zierde und ein Ruhm ihrer Stadt ist, und die fortwährend den Geschmack für das Höhere und Bessere bildet.

**Thorzettel vom 13. Juli.**

**Grimma'sches Thor.**

- Gestern Abend.**  
 Hr. Rfm. Sala, a. Berlin, v. Dresden, b. Rampano 6  
 Hr. Cammerhr. v. Fuchs, v. Rökniß, im Elephant. 7  
 Hr. Theaterdirect. Philis, v. Warschau, in d. Säge 9  
 Hr. Geh. Rath Graf v. Strogonoff, von Peters-  
 burg, im Hof. de Care 10

- Vormittag.**  
 Die Dresdner Postkutsche 4  
 Die Dresdner reitende Post 6  
 Hr. Reg.-R. v. Schulenburg, v. Magdeb., p. d. 9  
 Hr. v. Götz, aus der alten Mark, v. Dresd., p. d. 9  
 Hr. Regier.-R. v. Heyn, v. Dresden, pass. durch 11

- Nachmittag.**  
 Auf d. Dresdn. Gilpost: Hr. Darwall, Brauns-  
 u. Graf Reventlon, v. Dresden, pass. durch,  
 Hr. D. Pinther, Capit. v. Benningsen u.  
 Hr. Hewetius, v. Dresden, unbest. u. im Hof-  
 tel de Baviere 5

**Hallesches Thor.**

- Gestern Abend.**  
 Hr. Cammer. Madelung, a. Bernb., b. Kotschky 5  
 Hr. Graf v. Rümey, a. Holstein, im Hof. de S. 5  
 Hr. Rfm. Kräger, a. Benshausen, im Hof. de R. 6  
 Hr. Leg.-R. de la Croix, a. Berlin, p. durch 6  
 Hr. Rfm. Kräger, a. Benshausen, in St. Hamb. 7  
 Auf der Berliner Post: Hr. v. Malzahn, a. Penz-  
 lin, b. Belgig 10

- Vormittag.**  
 Die Hamburger reitende Post 5  
 Hr. Baur. Bandhauer, a. Adthen, im Hof. de B. 9  
 Hr. Oberforstmr. Ring, aus Düben, und Pastor  
 Schwanebeck, a. Bitterfeld, in d. Sonne 9  
 Hr. Kreissteuer-Einnehm. Pflaume, a. Aßchers-  
 leben, im Schw. Kreuz 11  
 Hr. Prof. Gesenius, a. Halle, im Hof. de Russ. 11

- Nachmittag.**  
 Se. Excellenz der Königl. Pr. Staatsminister von  
 Humburg, a. Berlin, pass. durch 1  
 Hr. Amtsr. Barthels, a. Siebichenstein, unbest. 1  
 Die Halberstädter reitende Post 3

- Kanstädter Thor.**  
 Hr. Stadtbaur. Peterson, a. Berlin, im Hof. de S. 4  
 Auf d. Berliner Gilpost: Hr. Rfm. Meyer, v. Ber-  
 lin, p. d., Hr. Rfm. Dier, von h., v. Frankf.  
 a. d. D. zur., Hr. Rfl. Rosenbaum, a. Glau-  
 chau, u. Ritter, a. Zeitz, v. Frankf. a. d. D., im  
 gr. Baum u. p. durch, Hr. Cand. Beyfuß, Rfm.  
 Wolff, Hr. Meinicke, Direkt. d. Gymnasiums,  
 v. Berlin, im Hotel de Care 2

- Vormittag.**  
 Hr. Starbt, Rit. erg.-Besitzer, v. Weban, im Hof-  
 tel de Russie 11  
 Hr. Rfm. Behold, a. Zeitz, v. Naumb., b. Meier 12  
 Hr. Weinhdler. Krampf, v. Dettelbach, im Blumenb. 12

- Nachmittag.**  
 Hr. Cammerassess. Warhe, a. Rosla, im gr. Schloß 2  
 Hr. Auscultator Scheller, v. Naumburg, in Rei-  
 cheis Garten 2  
 Hr. Rentier Goodlake u. Baronet Baker, v. Lon-  
 don, im Hof. de Baviere 2  
 Auf d. Frankf. Gilpost: Hr. v. Höser, Obersteuers-  
 Controll. Schönborn u. Mad. Bilatti, von  
 Mannheim, Göltn u. Frankf. a. M., p. durch 3  
 Hr. Rfm. Heidrich, a. Artern, im Birnbaum 3

**Petersthor.**

- Vormittag.**  
 Hr. Obersteuersecret. Haupt u. Hr. Stadtschreiber  
 Hempel, v. Altenburg, in Nr. 292 u. v. Lagner 9  
 Hr. Sptm. Hempel u. Musikdir. Bercht, v. Al-  
 tenburg, im Hute 10  
 Hr. Graf Reuß, v. Gera, im Birnbaum 11  
 Hr. Rittmstr. v. Hirt, v. Zwickau, im gr. Baum 12

- Nachmittag.**  
 Hr. Dec.-R. Stöckmann, v. Großjena, im Posthorn 1  
 Hr. M. Struve, v. Plauen, im blauen Roß 4

**Hospital Thor.**

- Vormittag.**  
 Die Prager u. Wiener reit. Post 6  
 Die Altenburger fahrende Post 8  
 Eine Estafette von Borna 12